Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 29 (2022)
Heft: 320

Artikel: Radio als Experiment und als gesellschaftliches Reallabor
Autor: Bürkler, Philipp
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1035616

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Radio als Experiment und gesellschaftliches Reallabor

Woher kommen die Radiowellen? Und warum begreifen wir Radio nicht als soziales Labor, um aktuelle gesellschaftliche Fragen zu klären? Philipp Bürkler wechselt die Sendefrequenzen zwischen Fiktion und Wirklichkeit, Vergangenheit und Zukunft. Von Philipp Bürkler

…….CHCHCHCHCHCHCHCHSCHSCHSCHSCHSCHCHC HCHCHCHCHCHZZZZZZZZZZZCHCHCHCHCHCHCHR RRRRRRRRRRCHRCHRCHRCHRCHRCHRCHR HELLO HELLO TURN YOUR RADIO ON ZZZZZZZZZZZZZZZZZZ ZZZZCHCHSCHSCHSCHSCHFFFFFF IS THERE ANYBODY OUT THERE? CHCHCHCHCHCHCHCHCHCHCHC HCHCHCH RRRRRRRRRRRCHRCHRCHRCH HELP ME SING MY SONG ZZZZZZZZZZZZ…….

Wahrscheinlich gibt es in jedem Beruf diese typischen Träume, oder vielmehr Alpträume. Berufsspezifische Träume, die nur jene Menschen erfahren, die in dem Beruf arbeiten. Wer beim Radio arbeitet oder gearbeitet hat, kennt eventuell den einen oder anderen Traum, den ich seit Jahren hin und wieder durchlebe.

Der eine geht so: Ich finde mich jeweils in einem völlig leeren Studio, ohne Musik und ohne Sende-Equipment. Irgendjemand spielt mir wohl einen Streich. Anders kann es doch nicht sein. Warum nur gibt es keine Musik? Im Traum bin ich teilweise in der abstrusen Verlegenheit, die fehlende Musik mit improvisiertem Geplapper zu überbrücken. Zeitweise wechseln auch anwesende Menschen im Gebäude ihr Aussehen oder ihre Identität. Ein häufiges Muster bei Träumen, wer kennt es nicht?

In einem anderen Traum finde ich zum wiederholten Mal den Weg zum Mikrofon nicht. Völlig desorientiert irre ich in einem endlosen Gang herum und ende in einem Keller.

In einer dritten Episode versuche ich mit allen Kräften zu sprechen, aber alles Gesagte erscheint völlig zusammenhangs- und sinnlos. Selbst das Papier mit dem Manuskript löst sich in sinnentleerte Fragmente und unlesbare Zeichen auf. In diesem Szenario fehlt eigentlich nur noch Stephen Kings Clown aus Es, der böse durch die Glasscheibe aus dem Regieraum hinüber grinst.

CHCHCHCHCHCHCHCHSCHSCHSCHSCHSCHCHCHCH C H C H C H C H F F F F F F F F F FFFLHLHLHLHLHLHLHLHLHFFFFFFFFF I'M ON THE MEXICAN RADIO ZZZZZZZZZZZCHCHCHCHCHCHCRR RRRRRRRRR CHRCHRCHRCHRCHRCHRCHR I HEAR THE TALKING OF THE DJ ZZZZZZZZZZZZZCHRCHRCHRCHRCHRCHR CHCHSCHSCHSCHSC CAN'T JUST UNDERSTAND WHAT DOES HE SAY? RRRRRRRRRR RCHRCHRCHRCHRCHRCHRCHR……

Gemäss dem Medienphilosophen Vilém Flusser müssen Menschen eine Technologie zuerst erfinden, bevor sie sie entdecken. Das war auch beim Radio nicht anders. Nachdem ein gewisser Heinrich Hertz Ende des 19. Jahrhunderts per Zufall die Radiowellen entdeckte, wusste er zuerst gar nicht, was anfangen damit. Und überhaupt, woher kommen diese Wellen? Hertz hatte keine Antwort darauf. Sie waren einfach da, von Natur aus.

Der italienische Funk-Pionier Guglielmo Marconi, der es 1901 schaffte, erstmals Radiowellen über den Atlantik zu schicken, wusste ebenfalls nicht so recht, weshalb seine eigene Erfindung überhaupt möglich wurde. Selbst der Papst wollte bei einer Audienz wissen, was es mit den ominösen und unsichtbaren Wellen auf sich hat. Marconi war ratlos. «Wenn Sie es nicht wissen, ich weiss es auch nicht», soll er dem Pontifex geantwortet haben.

Erst mehr als ein Jahrzehnt später kamen Menschen überhaupt auf die Idee, mit Radiowellen Musik zu übertragen. In der Schweiz war es angeblich im Herbst 1922 soweit. Der diplomierte Funker Roland Pièce – sozusagen einer der Ur-Ur-Ur-Radio-DJs – nutzte die Pausen eines Wetterkanals für Flugzeugbesatzungen, um zwischen den Wettermeldungen ein bisschen zu «moderieren» und mit einem Wachswalzen-Phonographen Musik zu spielen. Einige Tage später feierte ein Live-Orchester mit Rossinis Ouvertüre Wilhelm Tell Premiere.

Klanglich muss Radio damals scheusslich geklungen haben. Es knisterte, knackte und krächzte aus dem Lautsprecher. Es war aber nicht so schlimm, schliesslich hörte sich diesen Krach ja auch kaum jemand an. Gerade mal 1000 Empfangsgeräte gab es zu Beginn der 1920er-Jahre über das ganze Land verteilt. Das waren – etwas sarkastisch formuliert – wahrscheinlich mehr, als es heute DAB-Geräte gibt.

Demokratiepolitisch irritierend wirkt aus heutiger Sicht auch die autoritäre Organisation des ersten landesweiten Radiosenders ab den 1930er-Jahren. «Radio Beromünster» war ein Staatssender, der direkt dem Bundesrat unterstellt war. Im Sinne

der Geistigen Landesverteidigung hielt man traditionelle Schweizer Werte hoch und verzichtete – um die Nazis nicht zu ärgern – bis 1945 auf politische Debatten. Trotz Marschmusik und Operetten etikettierten die Nazis «Beromünster» als «Feindsender».

.....CHCHCHCHCHCHCHCHSCHSCHSCHSCHSCHCHC HCHCHCHCHCH VIDEO KILLED THE RADIO STAR ZZZZZZZZZZZCHCHCHCHCHCHCH IN MY MIND AND IN MY CAR RRRRRRRRRRRCHRCHRCHRCHRCHRCHR CHR OH A AHO OH ZZZZZZZZZZZZ CHRCHRCHR OH A AHO OH CHRCHRCHRCHCHSCHSCHSCHSCH.....

Wie die meisten Bereiche der Gesellschaft wurden auch Radiosender in den vergangenen Jahren Opfer der Kommerzialisierung. Private Sender waren von diesem Strukturwandel genauso betroffen wie öffentlich-rechtliche. Aus Vielfalt wurde Einfalt. Aus Leidenschaft Lustlosigkeit. Und anstatt «Kino im Kopf» gibt es jetzt Ohrenschmerzen. Die Diagnose der kollektiven Störung der Radiolandschaft wurde erstmals vor etwa 20 Jahren gestellt. Seither geht es dem Patienten Radio nicht viel besser.

Grund für die nachhaltige Störung war die «Reduktionsfalle», in die viele Sender Anfang der Nullerjahre völlig naiv hineingestolpert sind. Zwei selbsternannte «Berater» aus Hamburg verdienten sich mit einem dubiosen Konzept eine goldene Nase: Sie verkauften den Sendern für 128 Euro ein dünnes, selbst gedrucktes und schlecht geschriebenes Büchlein. Es trug den esoterischen Titel *Die 10 grössten Radiogeheimnisse.* Wer einen «erfolgreichen Radiosender» betreiben wolle, so die beiden Scharlatane, müsse lediglich den eigenen «Arbeitsaufwand reduzieren», das «Musikprogramm reduzieren», das «Wortprogramm reduzieren», die «Ausgaben reduzieren» und selbstverständlich auch das «Personal reduzieren».

Sender mit einem solchen Selbstbild stellen nicht qualitativ hochwertige journalistische Inhalte ins Zentrum ihrer Arbeit, sondern sehen sich lediglich als Cash-Cow eines Medienverlags. Hörer:innen und Aktionär:innen werden mit einer aufgesetzten Gute-Laune-Stimmung bei der Stange gehalten. Es geht lediglich darum, ein Stück vom Werbekuchen auf die eigene Tischseite zu ziehen. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass Ringier demnächst mit seinem Energy-Sender nach St.Gallen expandiert und dem CH Media-Sender «FM1» den Kuchen wegschnappen möchte.

Unverständlich ist aber die Art und Weise, wie dabei vorgegangen wird. Braucht St.Gallen wirklich noch ein weiteres Programm mit einer reduzierten Musikrotation und oberflächlichen Wortinhalten? Warum überlegt sich ein Medienunternehmen wie Ringier nicht ein völlig radikales Gegenkonzept zum bereits bestehenden? Immerhin funkt aus dem benachbarten Österreich «FM4» in die Region Ostschweiz. Ein Sender, der nicht nur journalistische Inhalte auf der Höhe der Zeit produziert, sondern seinen Hörer:innen auch auf Augenhöhe begegnet. «FM4» ist wohl einer der wenigen deutschsprachigen Sender, der sein Publikum tatsächlich ernst nimmt.

.....CHCHCHCHCHCHCHCHSCHSCH THIS IS RADIO CLASH USING AUDIO AMMUNITION SCHSCHSCHCHC HCHCHCHCHCHZZZZZZZZZZZZCHCHCHCH CHCHCHR RRRRRRRRRRCHRCHRCHRCHRCHRCHRCHRZZZZZZ THIS IS RADIO CLASH CAN WE GET THAT WORLD TO L I S T E N ? C H C H C H R R R R R R R R R R R CHRCHRCHRCHRCHRCHRCHRZZZZZZ.....

Wollen die klassischen Radiosender ihre Zukunft nicht völlig dem Podcast-Business überlassen, wird es Zeit, die Programme endlich wieder zu öffnen und vielfältiger zu gestalten. Während in den Sozialen Medien Vielfalt und Andersartigkeit seit Jahren gelebt wird und neue Subkulturen dadurch überhaupt erst entstehen, bilden Formatradios diese Entwicklung bisher nicht ab. Noch immer wird so getan, als ob die Hörer:innen beim kleinsten inhaltlichen oder musikalischen Experiment abschalten würden. Der Trend zu analogen Retro-Kulturen mit Referenz auf die 70er- und 80er-Jahre lässt sich mit einem durch Algorithmen programmierten Musikprogramm nicht authentisch vermitteln. Das kann Spotify besser – und ich kann unerwünschte Musikstücke erst noch skippen.

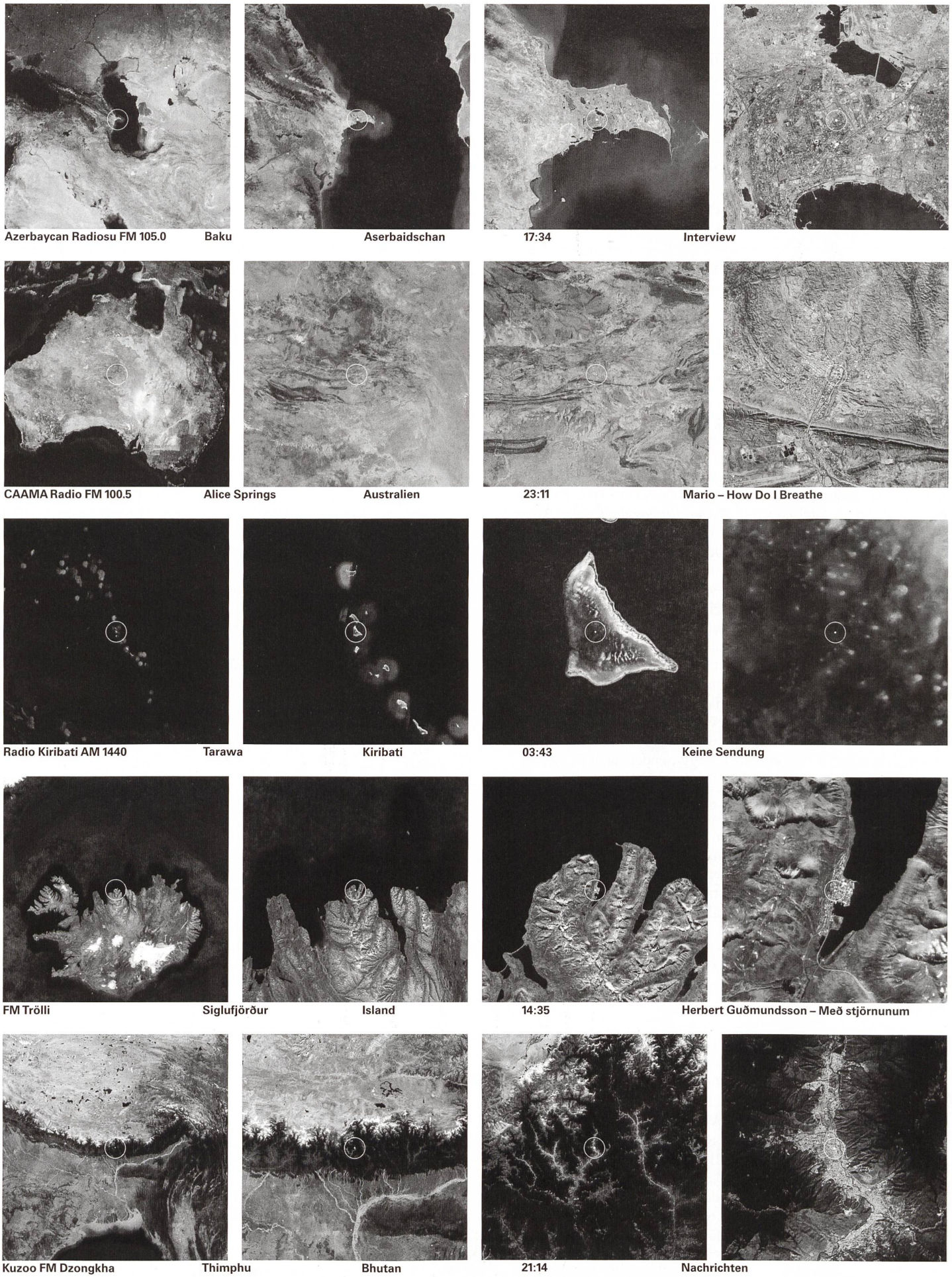
Ganz im Sinne der Radiotheorie von Bertolt Brecht könnten Soziale Medien und Sendeinhalte heute kombiniert werden, um gesellschaftlich relevante Fragen zu diskutieren. Obwohl die gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen (Klimakrise oder Beseitigung der sozialen Ungleichheit) der kommenden Jahre massiv sind, machen viele Sender noch immer auf Hundegaudi und weiter so. Wenn es jedoch gelingen könnte, Radio als Kommunikationsraum der Verständigung und Auslotung neuer gesellschaftlicher Konventionen und Paradigmen zu etablieren, könnte dem 100-jährigen Medium eine völlig neue Rolle zukommen.

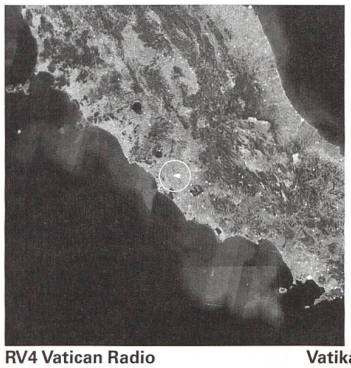
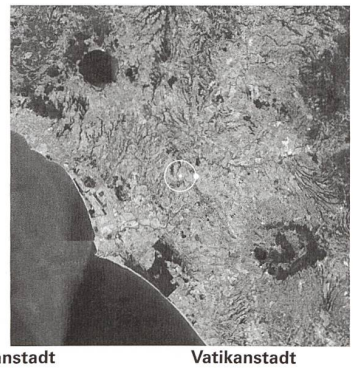
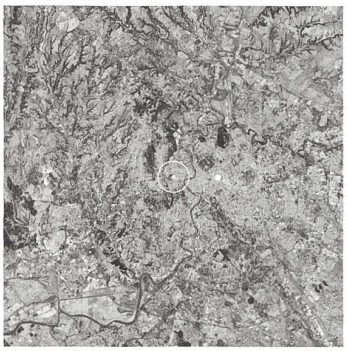
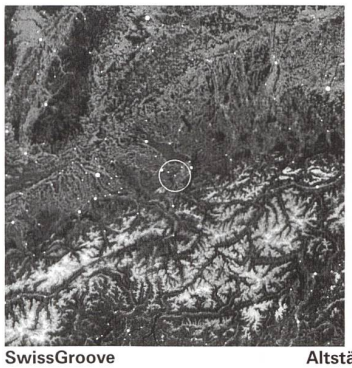
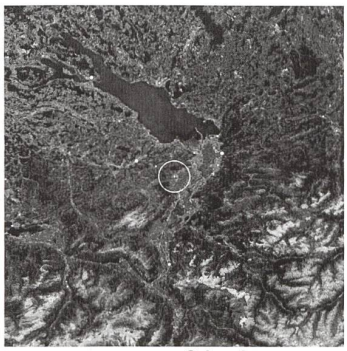
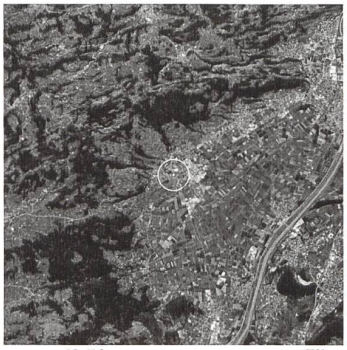
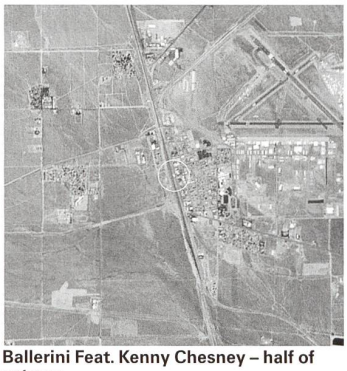
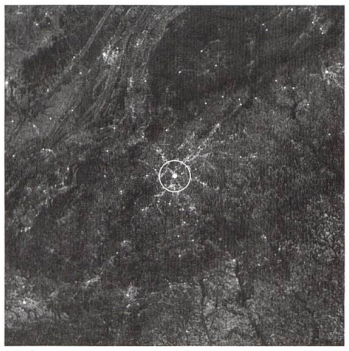
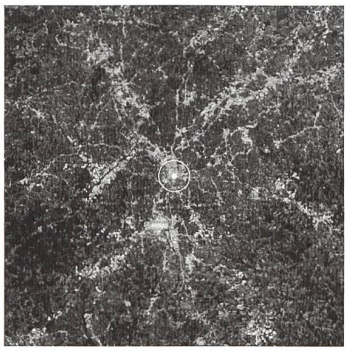
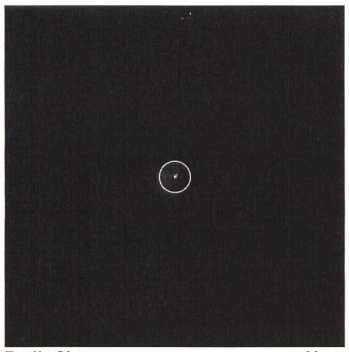
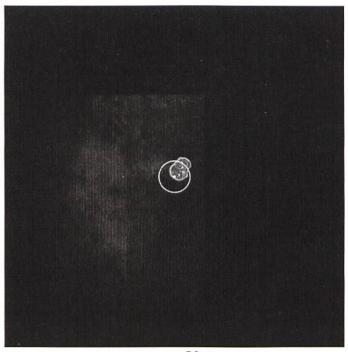
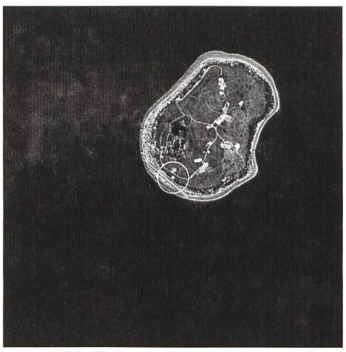
Im 21. Jahrhundert sollte Radio als gesellschaftliches Reallabor und Experimentierfeld verstanden werden, in dem Sub- und Popkulturen, Politik und Zivilgesellschaft die Welt von morgen entwerfen. Das Sendestudio der Zukunft ist nicht mehr nur Raum für die Macher:innen, sondern ein Ort der Begegnung für Publikum, Künstler:innen und die interessierte Öffentlichkeit. Das Radiostudio von morgen ist Club und Community Space, der zum Verweilen einlädt. Das Radio als Labor und Experimentierraum soll nicht länger eine Utopie bleiben, sondern Teil der Lösung für die Probleme des 21. Jahrhunderts werden.

.....CHCHCHCHCHCHCHCHSCHSCHSCH DO YOU REMEMBER ROCK 'N' ROLL RADIO? SCHSCHCHCHCHCHC HCHCHZZZZZZZZZZZZCHCHCHCHCHCHCHRRRR RRRR RRRCHRCHRCHRCHRCHRCHRCHRZZZZZZZZZZZZCH RCHRCHRCHRCHRCHRCHCHSCHSCHSCHSCH THIS IS ROCK 'N' ROLL RADIO, STAY TUNED FOR MORE ROCK 'N' ROLL.....

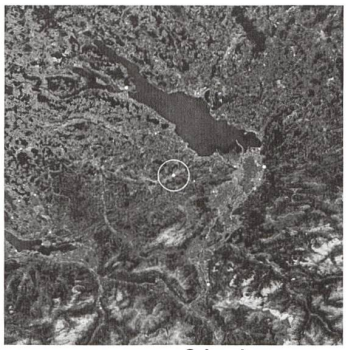
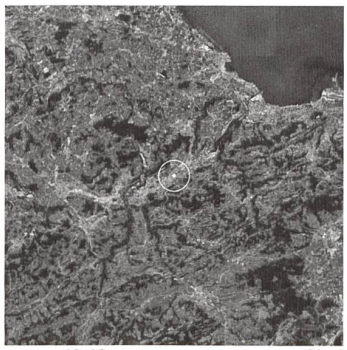
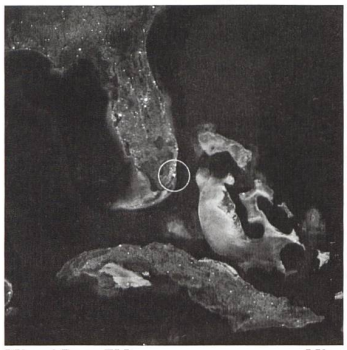
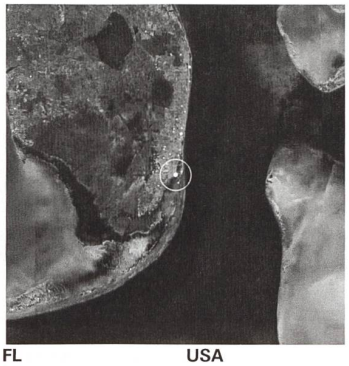
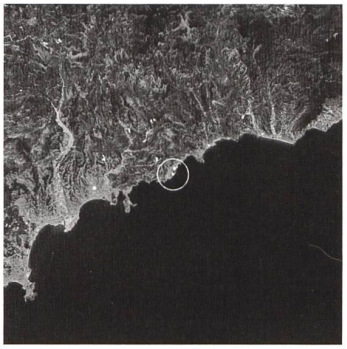
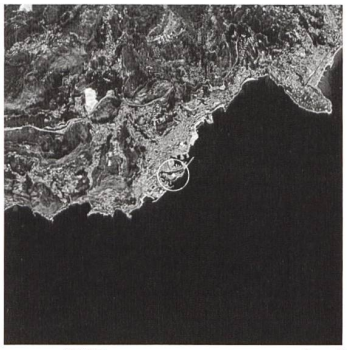
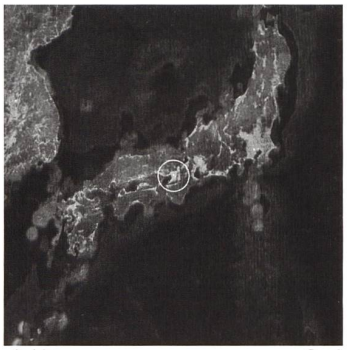
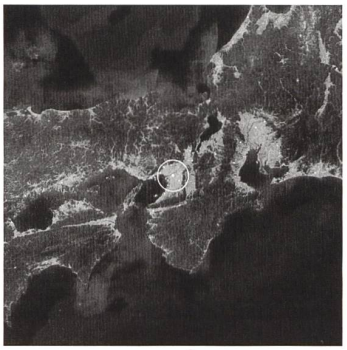
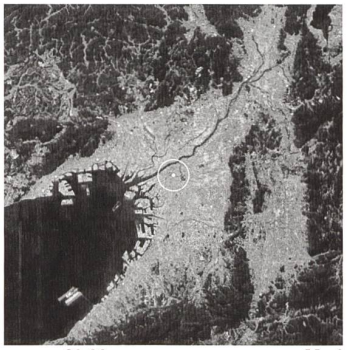
Philipp Bürkler, 1977, ist Künstler und Journalist. Er lebt in St.Gallen.

Station	Ort	Land	Lokale Zeit	On Air
Azerbaycan Radiosu FM 105.0	Baku	Aserbaidschan	17:34	Interview
CAAMA Radio FM 100.5	Alice Springs	Australien	23:11	Mario – How Do I Breathe
Radio Kiribati AM 1440	Tarawa	Kiribati	03:43	Keine Sendung
FM Trölli	Siglufjörður	Island	14:35	Herbert Guðmundsson – Með stjörnunum
Kuzoo FM Dzongkha	Thimphu	Bhutan	21:14	Nachrichten



Station	Ort	Land	Lokale Zeit	On Air
				
RV4 Vatican Radio	Vatikanstadt	Vatikanstadt	16:29	Georg Friedrich Händel – Academy Of St.Martin In The Fields Chamber Ensemble – 1. Largo
				
SwissGroove	Altstätten	Schweiz	13:56	Elina – Acorda, Meu Amor
				
KTPI FM 97.7	Mojave CA	USA	06:29	Kelsea Ballerini Feat. Kenny Chesney – half of my hometown
				
Kicks 101.5 - WKHX-FM	Atlanta GA	USA	10:51	Werbung
				
Radio Nauru	Yaren	Nauru	03:47	Gespräch über Zombie-Filme

Station	Ort	Land	Lokale Zeit	On Air
Nanoq FM	Nuuk	Grönland	12:57	Queen – You're My Best Friend
Wave FM Zambia	Mazabuka	Sambia	18:03	Interview
Ambi Nature Radio	Zürich	Schweiz	19:06	Gewitter
Al-Abd Hob al Nabi	Manfalout	Ägypten	18:18	Titel unbekannt
Scientific Sound Asia FM	Ho Chi Minh City	Vietnam	23:23	Freefall – Rip Sound (Original Mix)

Station	Ort	Land	Lokale Zeit	On Air
				
toxic.fm	St.Gallen	Schweiz	13:42	Slash Feat. Myles Kennedy & The Conspirators – The River Is Rising
				
Miami Bass FM	Miami FL	USA	11:31	The 2 Live Crew – C'mon Babe (Doo Doo Brown Version)
Al Zain Quran Radio	Khartoum	Sudan	18:33	Alzain Mohammad Ahmad – Sourate At Talaq
				
Radio Yacht Fr	Monaco	Monaco	17:39	Los Niños – Star Odyssey
				
r/a/dio	Osaka	Japan	01:44	Mariya Takeuchi – Plastic Love